

Trauercafé wird zehn Jahre alt



Gute Stimmung Foto: Dieter Klein

Nottuln - Die Hospizbewegung in Nottuln wird immer bekannter. Das wurde bei der Berichterstattung während der Jahreshauptversammlung deutlich.

Von Dieter Klein

Wie intensiv die aktiven Sterbebegleiter der Nottulner Hospizbewegung sich auf ihre Aufgaben vorbereiten, zeigte Mona Letterhaus, die Koordinatorin der Gruppe, bei der Jahreshauptversammlung. Denn im Bericht zum vergangenen Jahr waren neben vielen Aktivitäten auch zahlreiche Fortbildungen verzeichnet.

„Wir haben im vergangenen Jahr 20 Nottulner bis in den Tod begleitet“, sagte Dagmar Exner-Kasnitz, die Vorsitzende der zurzeit 140 Mitglieder starken Gruppe. Sie fand bemerkenswert, „dass immer mehr Angehörige Sterbender uns zu sich nach Hause holen und nicht nur in die Altersheime schicken“.

In Kontakt mit Hilfesuchenden kommen die Mitglieder des Vereins unter anderem bei ihren regelmäßigen Treffen, die an jedem ersten Mittwoch im Monat stattfinden (ab 19.30 Uhr, Anmeldungen unter ☎ 0 25 02/12 99). Dagmar Exner-Kasnitz freute sich: „Dort haben wir im vergangenen Jahr schon doppelt so viele Besucher begrüßt wie im Vorjahr.“

„Hospiz macht Schule“, lautet der Name eines Projektes, das die Hospizbewegung umsetzt. Nach dem erfolgreichen Start in Darup gab es zu Beginn des Jahres an der Astrid-Lindgren-Schule zwei Projektwochen (wir berichteten). Außerdem feiert der Verein im Mai das zehnjährige Bestehen seines Trauercafés.

Nach einer positiven und launigen Kassenbilanz von Kassenwartin Kirsten Schneider wurde gewählt: Rüdiger Runge bleibt stellvertretender Vorsitzender, Kirsten Schneider Kassenwartin, Regina Nonhoff Schriftführerin. Mit einem Dia-Vortrag zum abgelaufenen Jahr schloss Rüdiger Runge den Abend.

Leserkommentare



Leserkommentare aktivieren

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola